



An:

Europäische Kommission

- Leiter des Kabinetts des designierten Kommissars für Umwelt und Kreislaufwirtschaft
- DG ENV
- DG GROW
- DG REGIO
- DG EMPL

Minister:innen der europäischen Union in den Bereichen

- Wirtschaft und Finanzen
- Klima und Umwelt
- Arbeit und Soziale Angelegenheiten

## OPEN LETTER

18. November 2024

### **Betreff: Dringender Textiler Notfallplan (TEAP) – Notfallfinanzierung zur Vermeidung des Zusammenbruchs der Textilsammlung, -sortierung, -wiederverwendung und -recycling in der EU**

Sehr geehrte politische Entscheidungsträger:innen der Europäischen Union, sehr geehrte Minister:innen,

wir wenden uns an Sie, um auf die prekäre Lage der Wertschöpfungskette für gebrauchte Textilien und deren Akteure innerhalb und außerhalb der EU aufmerksam zu machen.

In weniger als zwei Monaten werden in der EU mehr Textilabfälle als je zuvor gesammelt werden, da ab dem 1. Januar 2025 die EU-weite Verpflichtung zur getrennten Sammlung von Textilien in Kraft tritt. Viele Mitgliedstaaten verfügen jedoch nicht über funktionierende Systeme, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Es mangelt an Infrastruktur und Finanzierung für die Sammlung, lokale Wiederverwendung, Vorbereitung zur Wiederverwendung und Recycling. Zudem steht der Markt für gebrauchte Textilien kurz vor dem finanziellen Kollaps, während eine Finanzierung auf Grundlage der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) frühestens in zwei bis fünf Jahren verfügbar sein wird. Selbst Länder mit bestehenden EPR-Systemen für Textilien sehen sich mit einer beispiellosen Krise konfrontiert, da erhebliche Investitionen und Verbesserungen erforderlich sind, um das System effektiv funktionsfähig zu machen.

Unsere Mitglieder in der gesamten EU weisen darauf hin, dass der Sektor für gebrauchte Textilien und Abfalltextilien in der EU die größte Krise seiner Geschichte durchlebt. Der bestehende Sektor verfügt über Schlüsselkompetenzen, Infrastruktur, Arbeitskräfte und Beziehungen zur Öffentlichkeit, die über Jahrzehnte aufgebaut wurden. Dieses System steht bereits unter enormem Druck, und die bevorstehende Krise wird die Situation aufgrund fehlender Finanzierung und Unterstützung weiter verschärfen. Wenn nichts unternommen wird, wird dies einen erheblichen Rückschlag für die Fähigkeit der EU bedeuten, mit ihren eigenen Textilabfällen umzugehen. Sollte die bestehende Infrastruktur zusammenbrechen, werden die Kosten für einen Wiederaufbau des Sektors deutlich höher sein als der Erhalt der bisherigen Investitionen. Dies würde die EU erheblich zurückwerfen,

anstatt Fortschritte in Richtung einer Kreislaufwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit zu erzielen. Darüber hinaus schafft ein einziges Sozialunternehmen 20 bis 35 Arbeitsplätze für Personen, die sozial ausgegrenzt sind, pro 1.000 Tonnen gesammelter Textilien. Ein Zusammenbruch dieses Sektors hätte daher schwerwiegende Folgen für Menschen, Umwelt und Wirtschaft.

**Da bis zur Einführung angemessener und wirksamer EPR-Gebühren keine Finanzierung für die Sammlung und Verarbeitung von Alttextilien zur Verfügung steht, bitten wir um ein Eingreifen, das der Schwere der aufkommenden Krise gerecht wird: Die EU sollte Notfallfinanzierungen bereitstellen, um bestehende Einrichtungen und Akteure sowie die Zukunft der Wertschöpfungsketten für gebrauchte Textilien zu schützen.**

Der Sektor ist seit dem Aufkommen von Fast- und Ultra-Fast-Fashion, die den Markt mit minderwertigen, auf fossilen Brennstoffen basierenden Produkten überschwemmt haben, die in nie dagewesenen Mengen produziert werden, mit Problemen konfrontiert. Bereits vor Einführung der verpflichtenden getrennten Sammlung war die bestehende Infrastruktur überlastet. Sortieranlagen – wie SOEX, ein führendes deutsches Unternehmen für den Export und das Recycling von Gebrauchtt Textilien und das größte in Europa – melden Insolvenz an, da sie mit den steigenden Mengen und sinkenden Preisen nicht umgehen können. Betreiber wissen nicht, wohin sie wiederverwendbare Artikel senden sollen, und können sie nicht unbegrenzt lagern. Es gibt bereits Fälle, in denen wiederverwendbare und recycelbare Textilien zu regulären Preisen in Müllverbrennungsanlagen entsorgt werden, weil sie weder verkauft noch gelagert werden können. Ebenso ist der grenzüberschreitende Markt für gebrauchte Kleidung innerhalb der EU gesättigt, Recyclingmöglichkeiten sind uneinheitlich und der Einzelhandelsumsatz liegt weit unter allen Budgetprognosen.

**Angesichts der Schwere der Situation fordern wir einen Übergangsfinanzierungsmechanismus, um das Überleben des Sektors in der Zeit zwischen dem formalen Beginn der getrennten Sammlung und der Einführung von EPR sicherzustellen.**

Wir fordern die EU und die nationalen politischen Entscheidungsträger:innen auf, einen Finanzierungsmechanismus vorzuschlagen, beispielsweise durch bestehende EU-Instrumente wie den Wiederaufbaufonds, den Mechanismus für einen gerechten Übergang, der von der CINEA verwaltet wird, oder Darlehen der EIB, mit der Verpflichtung für Herstellerverantwortungsorganisationen, die Darlehen auf nationaler Ebene zurückzuzahlen, sobald die EPR für Textilien aktiv ist. Für beide Fällen - Zuschüsse und Darlehen – gilt, dass die Höhe und Struktur auf die Bedürfnisse des Sektors abgestimmt sein müssen.

Gemäß der Abfallhierarchie sollte diese Notfinanzierung lokale und regionale Wiederverwendungsmaßnahmen priorisieren. Die Finanzierung sollte sich auf Textilsammler und -sortierer konzentrieren, mit besonderem Augenmerk auf Sozialunternehmen, die Arbeitsintegration und Armutsprävention für gefährdete Personen bieten, sowie auf die Einrichtung und Durchführung der Sammlung durch Gemeinden.

Diese Maßnahme ist unerlässlich, um die Wettbewerbsfähigkeit und Ressourcen der EU zu gewährleisten sowie um zu zeigen, dass die EU Verantwortung für ihre eigenen Abfälle und die Umsetzung ihrer eigenen Gesetze übernimmt. Die getrennte Sammlung und Behandlung von Alttextilien ist ein wichtiger Schritt weg von einer linearen Wirtschaft hin zu einer Kreislaufwirtschaft. Die Unterzeichner möchten nicht riskieren, dass Textilabfälle aufgrund eines zeitlichen Problems weiterhin in Nicht-EU-Länder entsorgt werden. Daher fordern wir eine sofortige

Lösung für ein akutes Problem. Dabei darf allerdings nicht die Wurzeln des Problems vergessen werden: Überproduktion, die durch strenge Ökodesign-Anforderungen angegangen werden muss.

Wir stehen Ihnen gerne für ein Treffen zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen,

RREUSE

ACR+

ZWE

[RREUSE](#) ist das größte europäische Netzwerk von Sozialunternehmen, die im Bereich Wiederverwendung, Reparatur und Recycling tätig sind. Die insgesamt 1.200 Sozialunternehmen verwalten jährlich über 337.000 Tonnen gebrauchte Textilien. Damit spielen sie eine zentrale Rolle in der Kreislaufwirtschaft und bieten gleichzeitig Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen oder von sozialer und wirtschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind. Im Durchschnitt schafft ein Sozialunternehmen im RREUSE-Netzwerk zwischen 20 und 35 Arbeitsplätze pro 1.000 Tonnen gesammelter Textilien.

[The Association of Cities and Regions for sustainable Resource management](#) (ACR+), setzt sich seit 30 Jahren für die entscheidende Rolle dezentraler Behörden im Umgang mit Ressourcen und der Kreislaufwirtschaft ein. Das internationale Netzwerk vereint lokale und regionale Behörden, die in ihren Regionen und darüber hinaus den Übergang zu abfallfreien, zirkulären Systemen gestalten, zusammen mit weiteren Akteuren. Durch ihre vielfältigen Aktivitäten stellt ACR+ ihren Mitgliedern konkrete Werkzeuge, technische Daten und innovative Ansätze für eine gerechte und nachhaltige Transformation zur Verfügung.

[Zero Waste Europe](#) (ZWE) ist das europäische Netzwerk von Gemeinschaften, lokalen Führungspersonlichkeiten, Experten und Wandelgestalter:innen, die auf einen besseren Umgang mit Ressourcen und die Beseitigung von Abfall in unserer Gesellschaft hinarbeiten. Wir setzen uns für nachhaltige Systeme ein, für eine Neugestaltung unseres Umgangs mit Ressourcen und für einen globalen Wandel hin zu Umweltgerechtigkeit. Unser Ziel ist es, den Übergang zu einer abfallfreien Gesellschaft voranzutreiben – zum Wohle der Menschen und des Planeten.